



VORWORT

Herzlich willkommen – bei der Polizei und der GdP

Am 17. Februar beginnen rund 450 neue Kolleginnen und Kollegen ihr Studium an der Hochschule für Polizei und Verwaltung (HfPV). Dazu kommen für den Einstellungstermin September 2020 nochmals ca. 500 hinzu. Insgesamt studieren zurzeit über 4000 Studierende an den hessischen Hochschulen der Polizei.

Ich begrüße schon jetzt alle Kolleginnen und Kollegen, die am 17. Februar 2020 ihr Studium aufnehmen, ganz herzlich und wünsche ihnen einen tollen Start in einen der schönsten Berufe überhaupt.

Schon in der ersten Woche findet die sogenannte „Berufsvertretungsstunde“ statt. Dabei stellen sich die Gewerkschaften und Berufsvertretungen im Polizeibereich vor. Die Gewerkschaft der Polizei ist an allen vier Standorten in Kassel, Gießen, Mühlheim und Wiesbaden vor Ort. Dabei informieren wir euch über unsere Aktivitäten und gewerkschaftlichen Po-

sitionen. Außerdem erhaltet ihr einen Überblick über das umfangreiche, bereits im Mitgliedsbeitrag enthaltene Versicherungspaket, welches genau auf die Bedürfnisse von Polizeibeamten zugeschnitten ist.

Außerdem informieren wir euch über die Alleinstellungsmerkmale, die es nur bei der GdP gibt. So verfügen wir als einzige Gewerkschaft über eine Literaturlatenbank. Über 40000 Einträge, die zum Teil direkt als PDF von unseren Mitgliedern heruntergeladen werden können, haben schon unzähligen Kolleginnen und Kollegen von euch bei Hausarbeiten, Referaten oder auch der Thesis wertvolle fachliche Hilfe gegeben. Einfach mit der Mitgliedsnummer einloggen und schon steht euch exklusiv als GdP-Mitglied ein gewaltiger Fundus an polizeispezifischen Themen und fachlichen Ausführungen zur Verfügung.

Unser GdP-Rechtsschutz, der allen Mitgliedern vom ersten Tag an zur



Andreas Grün

Verfügung steht, ist als einziger Rechtsschutz nicht an eine private Rechtsschutzversicherung gebunden. Wir entscheiden auch aus gewerkschaftspolitischen Erwägungen oft genug für die Erteilung von Rechtsschutz, wo andere private Versicherer keinen Rechtsschutz leisten.

Die Gewerkschaft der Polizei hat bundesweit über 190000 Mitglieder und in Hessen rund 13300 Mitglieder. Wir haben in allen Personalräten der hessischen Polizei die Mehrheit und stellen die Personalratsvorsitzenden. Die GdP genießt bei den Kolleginnen und Kollegen in der Polizei mit Abstand das größte Vertrauen. Aus dieser Verantwortung heraus definieren wir unser Handeln zur Fortentwicklung der hessischen Polizei – im dienstlichen wie im sozialen Bereich.

Durch GdP-Initiativen wurden in den letzten Jahren viele Verbesserungen und Forderungen umgesetzt. Die

Fortsetzung auf Seite 2



Verdigung der neuen Kollegen/-Innen beim Hessentag 2019 in Korbach. Foto: Mohrher



VORWORT

Fortsetzung von Seite 1

GdP Hessen hat u. a. die Einführung des TASER für den polizeilichen Einzeldienst maßgeblich vorangetrieben und für die Umsetzung gesorgt.

Die Aufstockung des Personals der hessischen Polizei um insgesamt 2250 Vollzugsstellen wurde auf Druck der GdP in die Haushalte des Landes Hessen eingebracht. Ebenso ein sehr umfangreiches Hebungsprogramm,

von dem auch die Studierenden, die jetzt an den Hochschulen sind, profitieren werden.

So kümmern wir uns jeden Tag um die kleinen und großen Probleme sowie die dienstlichen und sozialen Belange der Beschäftigten der Polizei. Die große Mehrheit der hessischen Polizistinnen und Polizisten stehen zu ihrer GdP, weil sie erkennen, dass wir der Aktivposten im Gewerkschaftsbereich sind. Sie unterscheiden zwi-

schen schönen Forderungen in Hochglanzprospekten und dem, was in der Lebenswirklichkeit der hessischen Polizei tatsächlich geschieht.

Ich würde mich freuen, wenn ich euch am 17. Februar am Hochschulstand der GdP begrüßen kann, und auch ihr aus Überzeugung der Gewerkschaft der Polizei beitrete.

**Herzliche Grüße –
Euer Andreas Grün,
Landesvorsitzender**

Postkartenaktion zur letzten Tarifverhandlung

In diesen Tagen verteilt die GdP eine Postkarte für alle Mitarbeiter/-innen in den Dienststellen in Hessen.

Hintergrund ist die zweite Stufe der in den vergangenen Tarifverhandlungen erreichten Gehaltserhöhung. Dabei hatte die Gewerkschaft der Polizei – als einzige Gewerkschaft aus dem Polizeibereich – an den hessischen Tarifverhandlungen teilgenommen.

Insgesamt konnte eine Steigerung der Bezüge um insgesamt 8%, verteilt auf die Jahre 2019, 2020 und 2021, erreicht werden.

Zum 1. Februar 2020 steigt das Gehalt im zweiten Schritt bei Tarifbeschäftigten und Beamten um 3,2%.

Weiterhin wird bei dieser Gelegenheit erstmals das Motto der GdP Hessen zu der in diesem Jahr vom 11. bis zum 15. Mai stattfindenden Personalratswahl verwandt:

#wirhandeln



Harald Zwick

8 %

#wirhandeln

**Homepages**

GdP Hessen: www.gdp.de/hessen
GdP-Bundesvorstand: www.gdp.de

Facebook:

GdP Hessen: GdPHessen
Junge Gruppe Hessen: [gdpjghessen](https://www.facebook.com/gdpjghessen)
GdP-Bundesvorstand: [gdp.de](https://www.facebook.com/gdp.de)
GdP Frankfurt: GdP - Bezirksgruppe Frankfurt am Main

Twitter:

GdP Hessen: [@gdp_hessen](https://twitter.com/@gdp_hessen)
GdP-Pressestelle Bundesvorstand: [@GdPPresse](https://twitter.com/@GdPPresse)

Instagram:

GdP Hessen: [@gdp.hessen](https://www.instagram.com/@gdp.hessen)

Youtube:

GdP Hessen: GdP Hessen
GdP Bund: Gewerkschaft der Polizei
Bundesvorstand

GdP im Internet



BEZIRKSGRUPPE FRANKFURT

Angriff auf die GdP-Geschäftsstelle in Frankfurt am Main

Versuch der Verhinderung der Gewerkschaftsarbeit

In der Nacht vom 12. auf den 13. 12. 2019 fand auf die Geschäftsstelle der GdP-Bezirksgruppe Frankfurt am Main ein Anschlag statt. Hierbei wurden die Fenster und die Eingangstür zur Geschäftsstelle beschädigt und Buttersäure verteilt. Außerdem kam es insgesamt zu einem nicht unerheblichen Sachschaden am Gebäude. Die Räume der Geschäftsstelle wurden zum Glück nicht betreten.

In dem vorliegenden Bekenner-schreiben, welches offensichtlich der gewaltbereiten linksautonomen Szene zuzuordnen ist, bezieht sich der angebliche Verursacher darauf, dass sich die GdP zu stark für die Polizei als staatliche Organisation und deren Beschäftigte einsetzt. Der Verursacher rechtfertigt seine Tat, indem er die stetigen Bemühungen der GdP um Verbesserungen bei der Polizei im sozialen und rechtlichen Bereich verunglimpft. Die Verbesserungen seien nicht notwendig, und der Polizei ginge es in Deutschland zu gut.

Die GdP verurteilt diesen Anschlag und stellt öffentlich klar, dass eine solche Handlung keine Meinungskundgabe ist. Es ist eine zu verfolgende Straftat, der man entschieden mit den Mitteln des Rechtsstaates entgegentreten muss! Es



kann nicht sein, dass Meinungen in Form von Straftaten kundgetan werden. Zudem ist es nicht nachvollziehbar, dass versucht wird, die gute gewerkschaftliche Arbeit der GdP mit einer solchen Aktion schlechtzureden und als unnötig abzuschreiben.

Arbeitsbedingungen und tariflicher/ besoldungsrechtlicher Sicht kämpfen.

GdP – EINE FÜR ALLE – IMMER FÜR EUCH UND EURE ZUKUNFT DA!

Jochen Zeng, Bezirksgruppe Frankfurt

Wir hoffen, dass die Täter gefunden und der gerechten Strafe zugeführt werden.

Die GdP in Frankfurt wie auch der gesamte Landesbezirk Hessen werden sich auch weiterhin mit aller Kraft für die Beschäftigten der Polizei einsetzen und deutlich ihre Positionen vertreten. Wir werden weiterhin für Verbesserungen in der Polizei im Bereich Ausrüstung,



GdP-Fachtagung „Brennpunkt Bereitschaftspolizei“

Unter aktiver Beteiligung der Bezirksgruppe Bereitschaftspolizei fand am 28. und 29. Oktober die Fachtagung „Brennpunkt Bereitschaftspolizei“ in Berlin statt.

Nach der erfolgreichen Veranstaltung „Fachsymposium Bereitschaftspolizei“ 2017 in Kassel fand eine weitere Tagung bundesweites Interesse. Basierend auf den Ergebnissen dieser ersten Veranstaltung und den weiterführenden Klausuren des Bundesfachausschusses Bepo, wurde zum Tagungsauftritt in Berlin die druckfrische Broschüre „Die Bereitschaftspolizei“ Grundlagen, Herausforderungen und Perspektiven vorgestellt.

Oliver Malchow eröffnete die Tagung mit deutlichen Hinweisen auf den permanenten Wandel an die He-

rausforderungen der Bereitschaftspolizei. Das föderale Staatensystem als Grundwert unserer Demokratie beinhaltet natürlich auch Abläufe, die gemeinsames polizeiliches Handeln nicht immer einfach macht.

Der Inspekteur der Bereitschaftspolizei der Länder, Herr Andreas Brackow, beleuchtete die unterschiedlichen Länder mit ihren Besonderheiten und der spannenden Aufgabe, das gemeinsame polizeiliche Ziel niemals aus dem Auge zu verlieren. Verschiedene Ausbildungsphilosophien im Bereich der Körperschutzausstattung (KSA), sondergeschützte Fahrzeuge und Distanzmittel wurden beleuchtet. Einheitliche Ausbildungsstandards und gleiche Besoldungsparameter seien auch hier Kernforderungen, die den Forderungen der GdP nicht entgegenstehen.

Flammende Ausführungen für eine gestärkte Bereitschaftspolizei mit ihren facettenreichen Aufgabenfeldern hielt Clemens Murr, Mitglied im geschäftsführenden Bundesvorstand und zuständig für den Fachbereich Bereitschaftspolizei. Wir Hessen kennen Clemens gut. Wir durften ihn 2017 zu unserem BZG-Delegiertentag kennenlernen und konnten erleben, mit welcher Überzeugung er hinter der Bereitschaftspolizei steht.

Von einem „Flickenteppich“ der polizeilichen Eingriffsbefugnisse referierte Prof. Hartmut Brenneisen (Redakteur der Zeitschrift „Die Kriminalpolizei“). Die fehlende Harmonisierung der Eingriffsbefugnisse und der hieraus resultierenden Herausforderung bei länderübergreifenden Einsätzen der Bereitschaftspolizeien wurde als föderale Herausforderung bezeich-



Einsätze als Tagesgeschäft – die Bereitschaftspolizei

Foto: Detlef Otto



BEZIRKSGRUPPE BEREITSCHAFTSPOLIZEI

net. Unterschiede in den Polizeigesetzen der Länder und die verschiedenen versammlungsrechtlichen Besonderheiten machten polizeiliches Handeln nicht einfacher.

Abschlussrunde des ersten Tages bildete eine Podiumsdiskussion mit Mitgliedern des Innenausschusses im Deutschen Bundestag. Uli Grötsch (SPD), Josef Oster (CDU) und Petra Pau (Die Linke) stellten sich den Fachfragen des Auditoriums. Alle Anwesenden bekannten sich zur Bereitschaftspolizei. Als Kernthema wurde eine Aufweitung der Haushaltsmittel für den Inspekteur im Sachhaushalt auf 50 Millionen Euro gefordert und in Aussicht gestellt. Aus diesem Titel bestreitet der Inspekteur der Bepo der Länder die Sachausstattung in dem Bereich der Halbgruppenfahrzeuge, Wasserwerfer (in 2020 abgeschlossen mit WAVE 10) und Sondergeschützten Fahrzeugen.

Der 2. Tag:

Insgesamt vier Arbeitskreise/Workshops standen zur Verfügung, an denen die Teilnehmer nach Neigung teilnehmen konnten:

AK 1: Die föderale Sicherheitsarchitektur.

AK 2: Die Bereitschaftspolizei: Eine für alle! – Länderübergreifende Einsetzbarkeit.

AK 3: Mit Sicherheit in die Zukunft – Einheitliche Standards jetzt.

AK 4: Attraktivität und Bereitschaftspolizei: eine Utopie?

Den aktuellen Situationen im Rahmen der Einstellungsoffensive geschuldet, war klar, dass der AK 4 sehr stark frequentiert war.

Ein Teilaspekt, den die Bezirksgruppe Bereitschaftspolizei in Hessen seit 2½ Jahren konsequent auf der Agenda hat, ist natürlich das Zulaugenwesen.

Hier besteht bundesweiter Konsens bezüglich der grundsätzlichen Forderung. Länderspezifisch versucht man sich dieser Grundforderung anzunähern. Exemplarisch sei hier einfach die Bundespolizei genannt. Hier wird ein Weg beschritten, tatsächlich geleistete Dienste, besonders zur Nachtzeit und am Wo-

chenende (Samstag, Sonntag), deutlich höher zu vergüten. Andere Länder versuchen auf dem Wege des Freizeitausgleichs – Fakturierung als Stichwort – sich einer Wechselzuschulzulage/Stundenkontingent anzunähern.

Im Ergebnis ist eines wichtig und konsensfähig: Zulage/Erschwerniszulage oder Zeitgutschriften bewegen sich alle auf dem Niveau der Wertschätzung geleisteter Dienste in den geschlossenen Einheiten der Bereitschaftspolizei.

Grundlage weiteren gewerkschaftlichen Handelns bildet die GdP-Broschüre „Die Bereitschaftspolizei“. Hier sind alle Themenfelder der Bereitschaftspolizei zusammengefasst und mit Forderungen hinterlegt.

„Steter Tropfen höhlt den Stein.“

Klaus Otto,
Bezirksgruppenvorsitzender der
Hessischen Bereitschaftspolizei

ERLEBNISBERICHT

Ein super Seminar: (R)Auszeit

Nach 40 Dienstjahren bei der Polizei komme ich jetzt in den Genuss einer (R)Auszeit. Ich hatte letztes Jahr schon mal versucht dabei zu sein. Dieses Jahr war es soweit. Irgendjemand ist krank geworden und ich konnte einspringen. Ich hatte mich vorab etwas schlau gemacht. Was ist (R)Auszeit? Wie ist der Ablauf? Wer nimmt dort teil? Zwei Kollegen vom Revier hatten bereits dieses Seminar absolviert. Beide Kollegen hatten das Seminar in den höchsten Tönen gelobt. Das Seminar soll anders sein als die Seminare an der Polizeiakademie Hessen. Jetzt war ich auch neugierig. Ich wurde von der Polizeiakademie Hessen, Fachbereich 5, per Mail angeschrieben. In der Mail wurde ich auf eine entspannende und erholsame Zeit im Kreis von Kolleginnen und Kollegen aus ganz Hessen eingestimmt. Es gab in der Teilnehmerinfo wertvolle Tipps und Hinweise zum Hotel und den Rahmenbedingungen.

Das Seminar (R)Auszeit fand in der Zeit vom 9. 9. 2019 bis 13. 9. 2019 in Bad Endbach im Hotel Heckenmühle statt. Der Kurort Bad Endbach hat

etwa 2300 Einwohner und liegt im Naturpark Lahn-Dill-Bergland. Das Hotel liegt am Waldrand. In unmittelbarer Nähe befindet sich der Kurpark. Am 9. 9. 2019 startete ich von Frankfurt aus. Die Fahrt dauerte nicht lange. Es waren nur ca. 100 km bis Bad Endbach. Als ich in Bad Endbach ankam, wurde ich im Hotel von Karsten und Angelina empfangen, die, um es vorab zu sagen, das Seminar super gemanagt haben. Chapeau! Um 10.45 Uhr hatten sich alle Teilnehmer des Seminars im Hotel versammelt. Es waren Beamte und Beamtinnen der Schutzpolizei und der Kriminalpolizei und Angestellte der Verwaltung aus ganz Hessen. Es war eine super Truppe, das Klima stimmte. In der Woche hatten wir viel Spaß und es gab klasse Gespräche. Ich war total überrascht, dass ich einen Kollegen traf, den ich letztmalig vor über 20 Jahren in der Bereitschaftspolizei in Mühlheim am Main, 9. Hundertschaft, gesehen hatte. Es war ein Kollege aus Bad Homburg, der dort seinen Dienst versieht. In den kommenden Tagen wollten wir

mal ungehindert etwas für die Fitness tun. Wann ist das mal möglich? Derzeit ist man ständig im Dienst. Ich hatte manchmal das Gefühl, dass man ein „Camp“ bei der Dienststelle aufschlagen könnte. An ein „Wunschfrei“ ist gar nicht zu denken. Das wird doch wieder gestrichen. Es kommen dann noch die Rufbereitschaften dazu. Wird jemand von der anderen Dienstgruppe krank, ist man sehr erfreut über den Anruf der Dienststelle. Man darf wieder zum Dienst erscheinen. Es kommen auch ständig neue Aufgaben auf uns zu. Am Wochenende finden in Frankfurt ständig Demonstrationen oder Sportveranstaltungen statt. Es wird ständig Polizei benötigt. Alles muss geschützt werden. Nur wer schützt uns? Was ist mit unserer Gesundheit? Es fragt keiner, wie es einem geht. Wir müssen nur funktionieren. Die Freizeit geht richtig flöten. Man kann nicht richtig planen. Das Personal fehlt überall. Ständig ist man unter Stress. Und da wird man auch mal krank. Die Belastungen nehmen

Fortsetzung auf Seite 6





(R)Auszeit-Hotel in Bad Endbach: Hotel Heckenmühle

Foto: Nachtwey

zu. Und deshalb ist ein Seminar wie (R)Auszeit so wichtig für die hessische Polizei. Jeder sollte mal daran teilnehmen. Einfach mal wieder zur Ruhe kommen, abschalten, neue Kräfte sammeln. Dieses Seminar soll uns helfen. Das Seminar hat folgenden Inhalt: Methoden der Stressbewältigung, Stress und Ernährung, Methoden und Verfahren zur Entspannung, Regeneration und Bewegungsangebote.

Nochmals zurück zur Begrüßung: Karsten und Angelina hatten uns auf die Woche gut eingestimmt und vorbereitet. Es gab nähere Informationen zum Seminar, zum Seminarablauf und den vielen Angeboten. An zwei Tagen gab es vormittags Vorträge über die Ernährung und über das Netzwerk für Psychosoziale Unterstützung. Im Hotel wurde im Hallenbad Aquafitness angeboten. Es gab noch weitere Kurse und Sportangebote, z. B. Yoga, Hypnose, Entspannungstechniken, Massagen, Einsatz von Ohrkerzen, Rücken-System-Methode (SPS-Methode), Radfahren, Wandern, Joggen und Nordic Walking. Karsten teilte uns dann mit, dass keine Pflicht besteht an den Kursen und Sportangeboten teilzunehmen. Da musste ich erst mal stutzen. Alles ist freiwillig! Wir können selber bestimmen, was wir machen wollen. Und sowas gibt es bei der Polizei? Das ist Neuland. Ich hatte mir von den Kursen und Sportangeboten et-

was ausgewählt, was mir gefiel. In der Seminarwoche nahm ich an den ausgewählten Kursen teil. Der Kollege aus Bad Homburg und ich hatten Interesse an Radtouren. An der Rezeption hatte ich schon ein paar Flyer studiert. Es gibt im Raum Bad Endbach sehr gute Radwege. Wir wollten unbedingt was für die Fitness tun. Nebenbei wollten wir die Orte, die Landschaften und die Leute dort näher kennen lernen. Das Handy sollte man am besten mal ausschalten und welegen. Die Touren waren sehr anstrengend, haben aber viel Spaß gemacht.

Ich glaube, in der Woche war für jeden etwas dabei. Ein Kollege hatte auch den Barfußpfad im Kurpark getestet. In einer Lehmgrube war er doch etwas stärker eingesunken. Aber es soll gut sein für die Füße. Abends hatten wir zweimal ein Lagerfeuer vor dem Hotel. Es war richtig romantisch und entspannend. Bei einem Kaltgetränk und einer Nachbereitung konnten wir gut abschalten.

Am Donnerstag gab es noch ein Highlight. Wir fuhren zum Kraffthof nach Rachelshausen. Eine Eselwanderung stand an. Oje, ob das gut geht? Von den Eseln hatte man schon viel gehört. Einige sind recht stur. Die bleiben einfach stehen und dann geht nichts mehr. Andere treten auch mal aus. Vorsicht war geboten. Wir sollten

mit vier Eseldamen einen Exkurs in den Wald machen. Die Eselwanderung sollte ca. eine Stunde dauern. Die Naturparkführerin des Kraffthofes hatte uns für die Eselwanderung gut vorbereitet. Nach ein paar Streichel-einheiten ging es mit den Eseldamen los. Jeder durfte mal einen Esel führen. Der Esel merkte, ob man angespannt war. Man sollte auch nicht so weit hinter dem Esel herlaufen, die Schnur sollte nicht zu fest gehalten werden. Der Esel merkt das. So eine Wanderung war für mich was Neues. Einmal ist der Esel kurz stehengeblieben, aber nach kurzer Zeit ging es weiter. Der Esel ist schon ganz schön schlau. Wir sind dann gut mit den vier Eseldamen zum Kraffthof zurückgekommen. Keinen Esel haben wir verloren, Ziel erreicht. Diese Eselwanderung hat was Entspannendes gehabt.

Am Freitag war wieder Abreise. Die Woche ist wie im Fluge rumgegangen. Wir hatten viel Spaß. Es hatte alles gestimmt. Hotel, Verpflegung, Programm unter anderem. Die Woche ist eigentlich zu kurz. Man hätte noch eine Woche dranhängen können. Jens Mohr-herr, Vorsitzender von Hauptpersonalrat und der Hessischen Polizeistiftung, hatte uns auch besucht. Er hatte die Hessische Polizeistiftung vorgestellt, die diese (R)Seminare finanzieren. Der derzeitige Vorstand der Hessischen Polizeistiftung besteht aus ihm, dem stellvertretenden Vorsitzenden des HPR der Polizei, Bernd Petri, und dem Landespolizeipräsidenten Udo Münch. Nächstes Jahr wird es doppelt so viele (R)Auszeit-Seminare geben. Das finde ich richtig super. Es wird was für die Kolleginnen und Kollegen getan. Wir hatten ihm ein positives Feedback gegeben. Das Seminar müsste nur länger dauern. Eigentlich hätte man so ein Seminar schon viel früher anbieten müssen. Hier wurde mal das Geld richtig gut eingesetzt. Großes Lob an die Hessische Polizeistiftung. Ich werde Werbung für dieses super Seminar betreiben.

Diese (R)Auszeit bleibt in guter Erinnerung und nebenbei hat man etwas für die Fitness und für die Psyche getan. Für die Zukunft ist es wichtig, dass man auch an sich denkt. Es soll einem gutgehen. Sporttreiben, mal entspannen und auch mal „nein“ sagen, wenn es zu viel wird. In der Seminarwoche hatten wir auch noch viel Sonnenschein. Das war wie bestellt. Das passte und hatte alles nochmals gut abgerundet.

Uwe Nachtwey



EINSATZVERPFLEGUNG

Weiterentwicklung Einsatzverpflegung

Projektstart des „Power Panther Shake“ bei der Bereitschaftspolizei Bayern

Wie die „Bayerische Rundschau“ am 10. 10. 2019 berichtet, gibt es bei der Einsatzverpflegung der bayerischen Bereitschaftspolizei „ab sofort nahrhafte Getränke für unterwegs“, den „Power Panther Shake“. Der Name ist an das Wappentier der Bereitschaftspolizei Bayern, einen sitzenden Panther, angelehnt und soll die Verpflegung der Kräfte in geschlossenen Einsätzen ergänzen. Der Shake wurde am 9. 10. 2019 im Kantinegebäude der VI. BPA in Dachau offiziell vorgestellt.

Vorangegangen ist eine über einjährige Entwicklungsphase des oberfränkischen Sternekochs Alexander Herrmann, gemeinsam mit „Köchen der Einsatztruppen“¹ der Bereitschaftspolizei. Die ursprüngliche Idee bestand eigentlich darin, dass der Sternekoch den Polizeiköchen lediglich ein paar Tipps für eine gesündere Ernährung geben sollte. Herausgekommen ist der „Panther Power Shake“, durch den „mit langweiligen Essenspaketen jetzt Schluss sein“ soll.¹ Eine derartige Kooperation ist bundesweit einmalig, wie die Süddeutsche Zeitung relativ spöttisch unter der Überschrift „Supersaft für Bayerns Bereitschaftspolizei“ schreibt.²

Der Shake basiert auf Haferflocken, Leinsamen, Molkeeiweiß und, je nach den aktuell vorherrschenden Temperaturen, Milch oder Fruchtsaft. Durch weitere Variationsmöglichkeiten kann die Geschmacksrichtung durch zahlreiche Obstsorten, Kräuter oder Gemüse ergänzt werden und dadurch, laut Aussage des Sternekochs, „eine ganze Mahlzeit“¹ ersetzen.

Jede Mahlzeit kann ein derartiges Getränk natürlich nicht kompensieren, aber das soll auch nicht angestrebt sein.

Geschmacklich löst der Drink bei den bisher davon kostenden Kollegen ein geteiltes Echo aus, wobei bei der bereits erwähnten Mannigfaltigkeit



der Variationen letztlich für jeden die passende dabei sein könnte. Über Geschmack lässt sich bekanntermaßen nicht streiten, aber eine zeitgemäße, nährstoffreiche und gesunde Verpflegung im Einsatz ist nicht zuletzt im Hinblick auf die Länge mancher BSOD-Lagen sowie die zahlreichen Belastungen der daran beteiligten Einsatzkräfte wünschenswert. Sie könnte sich letztlich auch positiv auf die langfristige Gesunderhaltung der Einsatzkräfte auswirken.

Um die Umwelt zu schonen und Verpackungsmüll zu vermeiden, sollen laut bayerischem Innenministerium alle Einsatzkräfte zudem eine neue Trinkflasche aus Edelstahl bekommen.³ Dieser Grundgedanke ist natürlich keine neue Idee. Gerade ältere Kollegen dürften sich noch u. a. an persönlich zugewiesene Feldbestecke und -flaschen zu ihren Ausbildungszeiten erinnern. In moderner Form wäre eine Renaissance einer

solchen persönlichen Ausstattung für alle Beamten, die zu BSOD-Einsätzen herangezogen werden, überlegenswert. Beispielsweise brächte ein BSOD-Essbesteck den Vorteil mit sich, dass sich im Einsatz niemand mehr mit abgebrochenen Plastikbestecken herumärgern müsste. Fokussiert auf die aktuellen Umweltdebatten und im Hinblick auf die Müllberge an Verpflegungsstützpunkten, erscheint diesbezüglich ein Blick auf vergangene Verfahrensweisen zusätzlich zeitgemäßer denn je.

Ein paar Vorteile des Shakes in Trinkflasche benannte am Tag dessen Präsentation Polizeisanitäter Andreas Mayr aus seiner Sicht gegenüber einer DPA-Journalistin: „Der ist ganz praktisch, er macht satt, man hat ihn griffbereit.“ Im Vergleich zu einem am Körper mitgeführten Brötchen oder einer Banane führt er weiter aus: „Ich fall drauf oder es wird zusammengedrückt. Das isst man dann relativ ungen.“⁴

Man darf gespannt sein, ob und inwiefern auch in Hessen am Konzept der Einsatzverpflegung Weiterentwicklung betrieben wird.

Text und Foto:
Nils Döring

¹ Boßmayer, Rachel: „Power-Getränk „mit Stern“ für die Polizei“, 2019, erschienen in „Bayerische Rundschau“, 117. Jahrgang, Nr. 235, S. 3

² www.sz.de/1.4634359 (Aktualität: 14. 10. 2019)

³ https://www.frankenpost.de/region/oberfranken/laenderspiegel/Power-Panther-Shake-Alexander-Herrmann-entwickelt-Polizei-Nahrung; art2388,6942346 (Aktualität: 14. 10. 2019)

⁴ Vgl. Boßmayer, Rachel: a. a. O.



VERSCHIEDENES

Jubilare

25-jähriges
Gewerkschaftsjubiläum

Klaus Seehawer
Kreisgruppe Bad Homburg
Nadine Weißer
Elfi Schmid
Kreisgruppe Limburg-Weilburg
Sabine Helbing
Kreisgruppe Rheingau

40-jähriges
Gewerkschaftsjubiläum

Sabine Windisch
Axel Schmidt
Thomas Stahl
Kreisgruppe Limburg-Weilburg

50-jähriges
Gewerkschaftsjubiläum

Norbert Fischer
Kreisgruppe Bad Homburg

STERBEFÄLLE

Es starben

Ilse Anna-Marie Lüttke
Kreisgruppe Bergstraße

Friedel Lenze
Kreisgruppe Werra-Meissner

Rudolf Track
Knut Schneider
Kreisgruppe HPA

Hans Puff
Kreisgruppe HLKA

Klaus Ellrich
Werner Krause
Werner Reißer
Kreisgruppe Kassel

Karl-Heinz Uhrig
Kreisgruppe PAST Bad Hersfeld

Wolfgang Weiss
Kreisgruppe Wetterau

Wir werden den
Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren!

Anzeige



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Hessen**

Geschäftsstelle:
Wilhelmstraße 60a
65183 Wiesbaden
Telefon (06 11) 99 22 7-0
Telefax (06 11) 99 22 7-27
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Markus Hüschentz (V.i.S.d.P.)
c/o Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Hessen
Wilhelmstraße 60a
65183 Wiesbaden

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 42
vom 1. Januar 2020

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6446

POLIZEI
DEIN PARTNER
Gewerkschaft der Polizei

Wir brauchen dich!

Der VDP – der Verlag deiner Gewerkschaft – sucht Kollegen, die neben Beruf oder Ruhestand Zeit und Lust für eine gut bezahlte Tätigkeit als freiberuflicher Anzeigenverkäufer in Hessen haben.

Hilf uns, unsere Präventionsschriften für die GdP in Hessen zu bewerben und herauszubringen.
Nähere Informationen erhältst du unter www.vdp-polizei.de.
Oder ruf uns an unter Telefon 0211 7104-183 (Antje Kleuker).

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir!



VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung

Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei

Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon 0211 7104-183, Frau Antje Kleuker
antje.kleuker@vdp-polizei.de

www.vdp-polizei.de

